



Tipp 49 - Katzen vergesellschaften

Es ist nicht vorherzusagen, wie Katzen aufeinander reagieren und ob sie sich letztendlich vertragen. Manche gehen sofort aufeinander zu und mögen sich. Bei anderen fliegen zunächst die Fetzen bis die Rangordnung geklärt ist. Und manche mögen sich ihr Leben lang nie leiden.

Heute wissen wir, dass es kaum wirkliche Einzelgängerkatzen gibt. Die meisten Samtpfoten mögen Kontakte zu ihren Artgenossen.

Wie eng die Kontakte gepflegt werden, ist sehr unterschiedlich: Sich gegenseitig putzen, eng aneinander gekuschelt im Körbchen liegen oder nur ab und zu mal beschnuppern. Vermutlich sind genetische Faktoren als auch frühkindliche Prägungen in den ersten Lebenswochen entscheidend, wie gesellig eine Katze wird. So gesehen, kann nur ausprobiert werden, ob die Chemie der Katzen passt, die nun zusammen leben sollen.

Vorüberlegungen zur Vergesellschaftung von Katzen

Alter der Katzen

Es sollten keine Senioren- und Teeny-Katzen zusammen leben. Die Lebensweise und die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Die eine mag Ruhe und die andere will stets Action. Am besten passen Katzen zusammen, die in ihrem Alter nur Monate oder ein bis zwei Jahre auseinander sind.

Geschlecht der Katzen

Häufig kommen Kater und Kätzin gut miteinander aus. Auch zwei kastrierte Kater können gut miteinander klarkommen. Zwei oder mehrere Kätzinnen sind schon schwieriger zusammen zu halten. Aber letztendlich entscheiden die Katzen, wen sie mögen.

Einzelne Schritte der Zusammenführung

Zum ersten Aufeinandertreffen der Katzen, haben sich ein paar Vorgehensweisen bewährt.

1. Die neue Katze zunächst in ein abgetrenntes Zimmer lassen. Dort kann sie schon mal den Geruch der Wohnung und der alteingesessenen Katze schnuppern. Das ist auch wichtig, wenn die neue Katze sehr ängstlich

ist, sich verkriecht und kaum fressen mag. Je ängstlicher die Neue ist, umso länger sollte sie in diesem Zimmer bleiben. Selbstverständlich, dass in diesem Zimmer auch Futter, Wasser und ihr Katzenklo aufgestellt sind.

Seite 1 von 2



Nach ein paar Tagen wird sie dann schon neugierig und evtl. auch schon zum Menschen zutraulich.

2. Danach kann durch das Öffnen der Zimmertür (natürlich sollten dann Terrassen- und Wohnungstür geschlossen sein) die erste Begegnung ermöglicht werden. Wichtig ist, dass die Tür des Zimmers offen bleibt, so dass sich die Neue schnell wieder zurückziehen kann.

3. Meistens begegnen sich die Katzen, indem sie sich anfauchen, mit einem großen buschigen Schwanz Körpergröße demonstrieren und angelegte Ohren zeigen. Auch schon mal eine Ohrfeige oder auch Gerangel mit Geschrei sind möglich.

4. Ist die alteingesessene Katze Freigänger, ist darauf zu achten, dass sie nicht "auszieht" und sich ein anderes Zuhause sucht. Evtl. alle Katzen in den ersten Tagen der Begegnungen im Haus behalten.

5. Die Fressnäpfe, Wasserschüsseln und Katzenklos sind dann immer noch getrennt aufgestellt.

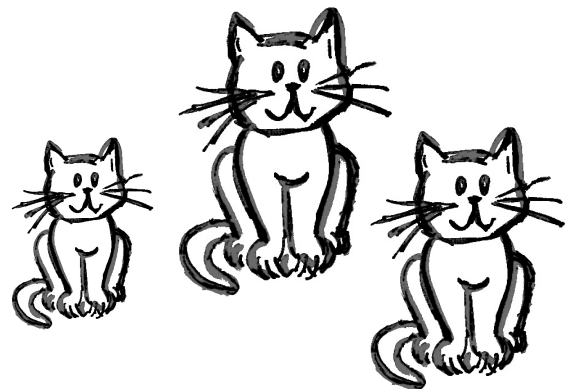
6. Aggressive Begegnungen sollten innerhalb von 7 Tagen beendet sein. Wenn sich Katzen in dieser Zeit nicht angefreundet haben oder auch nicht nebenher dulden, dann werden sie sich auch später nicht mögen oder verstehen.

7. Eindeutige Hinweise, dass sich die Katzen nicht anfreunden werden, sind die typischen Drohgebärden mit durchgestreckten Beinen, singenden und heulenden Lauten, heftige Hiebe mit den Pfoten und das Traktieren des Gegners im "Schwitzkasten" mit den Hinterbeinen.

8. Auch, wenn sich die neue Katze und die "Mit"katze aneinander gewöhnt haben, darf der ersten Freigang erst 4 bis 6 Wochen nach dem Einzug erfolgen. Schließlich sind die

Umgebung, die Geräusche und die Gerüche völlig neu für die Katze. Wenn Hund bellt und die Katze erschreckt, sie einer Maus hinterläuft oder einen Schmetterling fangen will, dann vergessen unsere Fellnasen alles andere. Und so kommt es doch immer wieder vor, dass Katzen weglaufen und nicht selten dabei ihr Leben verlieren.

9. Besonders wichtig sind Geräusche oder Töne, die mit dem Füttern in Zusammenhang stehen. Das Klappern mit der Futterdose oder das Quietschen der Terrassentür sind wichtige Hinweise für die Katze, um zu erkennen, wo ihr neues Zuhause ist. (Siehe auch hierzu: **Tipp_03_Katzen_ziehen_um** und **Tipp_12_Eine_Katze_zieht_ein**)



In Gesellschaft mit Artgenossen lebt es sich viel besser.